

Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zum Geschäftsbericht des Gemeinderats für das Jahr 2015

Bericht an den Einwohnerrat

1. Rechenschaftsbericht der GPK

1.1 Allgemeine Bemerkungen

Während des Geschäftsjahres liess sich die GPK über aktuelle Ereignisse in der Verwaltung sowie beim Gemeinderat informieren.

Die Mitglieder der GPK bedanken sich an dieser Stelle beim Gemeinderat, beim Gemeindeverwalter und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die sachliche und offene Information und Zusammenarbeit. Die GPK unterstreicht auch dieses Jahr die wertvolle Zusammenarbeit mit dem Vertreter der Revisionsgesellschaft.

Die GPK behandelte folgende Themen vertiefter:

- Richtlinien zur Bewirtschaftung des Kunstbesitzes der Gemeinde
- Projekt IKS
- Änderung des Personalreglements
- Hochwasserschutz in Riehen
- Sportanlagen Grendelmatte
- schlipf@work
- Arbeitsintegrationsprogramm der Gemeinde Riehen
- Umgestaltung Dorfkern
- Zwischenrevision: IKS
- Beantwortung politischer Vorstösse: verwaltungsinterne Terminkontrolle

1.2 Informationen zu ausgewählten Themenbereichen

1.2.1 Personelles: Änderung des Personalreglements

Seit einigen Jahren moniert die GPK die hohen Guthaben an erbrachten Mehrleistungen und Ferien sowie die regelmässigen Auszahlungen von Mehrleistungen vor allem im Bereich des Kadern und Mitarbeitenden mit einem 100 %-Pensum. Die GPK musste feststellen, dass in der Verwaltung die Vorgaben des Personalreglements bezüglich den übertragbaren maximalen Mehrleistungen in vielen Fällen nicht eingehalten wurden. Als Reaktion auf den von der GPK eingebrachten und vom Einwohnerrat überwiesenen Parlamentarischen Auftrag verstärkte der Gemeinderat per 1. Januar 2015 die Steuerung der Mehrleistungen und



verschärfte die Bestimmungen für deren Übertrag. Die Auswertung der Zahlen aus dem Jahr 2015 zeigen folgendes Bild: die Guthaben an Mehrleistungen wurden bis auf wenige, begründete Ausnahmen bei allen Mitarbeitenden auf 20 Stunden abgebaut. Ebenfalls gesenkt konnte in der Gesamtsumme das Ferienguthaben. In einzelnen Fällen wurden zwecks Abbaus des Guthabens Ferien sogar angeordnet. Bei Teilzeitangestellten wurden absehbare Mehrleistungen durch befristete Zusatzverträge aufgefangen.

Auch wenn sich insgesamt eine Trendwende bezüglich Auszahlung und Gutschreibung von Mehrleistungen sowie Kumulierung von Ferienguthaben zeigt, wird das Jahr 2016 zeigen müssen, dass die Änderung des Personalreglements sich nachhaltig auswirkt. Das neu eingeführte Arbeitszeit-Reporting, welches zweimal pro Jahr in der Geschäftsleitung durchgeführt wird, wird die Sensibilität der Abteilungsleitungen und die Transparenz gegenüber dem Gemeinderat sicherlich erhöhen.

1.2.2 Zwischenrevision: Projekt IKS

Im Rahmen der Zwischenrevision prüfte die neue Revisionsstelle (BDO) den Stand der Arbeiten im Projekt IKS. Sie stellte fest, dass die Ansätze zwar gut sind, in vielen Bereichen die Prozessaufnahmen aber noch in einer zu hohen „Flughöhe“ sind. Dies bedeutet, dass in vielen Prozessen die Schnittstellen, Risiken und Kontrollpunkte detaillierter definiert werden müssen. Die GPK ist der Ansicht, dass die Umsetzung mit Augenmass zu erfolgen hat.

1.2.3 Umgestaltung Dorf kern

Zeitgerecht wurde der umgestaltete Dorfplatz Ende Oktober 2015 eingeweiht und der Bevölkerung übergeben. Auch wenn nicht alle ursprünglich geplanten Projektteile realisiert wurden, darf die Umgestaltung als durchwegs gelungen bezeichnet werden. Nicht gelungen ist die Einhaltung des bewilligten Kredits, sodass im 2016 ein Nachkredit notwendig sein wird. Auf Grund der Auswertung der Sitzungsprotokolle der Projektleitungsgruppe ortet die GPK die Gründe für die Kreditüberschreitung primär in einer unsorgfältigen Planung und Budgetierung durch das verantwortliche Ingenieurbüro sowie eine ungenügende Kontrolle der Planungsgrundlagen durch die Verwaltung. Auch wenn das Projekt auf Grund des Zeitdrucks und der örtlichen Komplexität (Zugang zu Geschäften, öffentlicher und privater Verkehr, Parking etc.) planerisch sehr anspruchsvoll war, kann damit das Vergessen von vorhersehbaren Budgetpositionen nicht gerechtfertigt werden. Unverständlich bleibt auch die unterlassene frühzeitige Information der GPK, obwohl ein entsprechender Beschluss vom Gemeinderat vorlag. Die Schlussabrechnung wurde auf Ende Februar 2016 in Aussicht gestellt, was aber leider nicht eingehalten werden konnte. Die GPK wird das Geschäft weiter bearbeiten und dem Einwohnerrat zu gegebener Zeit berichten.

1.2.4 Arbeitsintegrationsprogramm der Gemeinde Riehen

Die GPK konnte sich überzeugen, dass das Arbeitsintegrationsprogramm (AIP) ein wichtiges Angebot für die Integration von Langzeitarbeitslosen im ersten Arbeitsmarkt ist. Sie musste aber feststellen, dass die Betreuungskapazität nicht ausgenutzt werden kann, da nicht genügend Arbeitsaufträge vorhanden sind. In einem Brief der GPK an den Gemeinderat wird gefordert, dass die Bemühungen um Arbeitsplätze im lokalen Gewerbe verstärkt und gemeindeintern feste Aufgaben dem AIP zugeordnet werden. Damit sollen zwei bis drei zu-



sätzliche Arbeitsplätze im AIP besetzt und damit die Betreuungskapazität ausgenützt werden können.

1.2.5 Beantwortung politischer Vorstösse: verwaltungsinterne Terminkontrolle

Für die Beantwortung von politischen Vorstössen gelten für den Gemeinderat verbindliche Fristen. Immer wieder kommt es vor, dass diese nicht eingehalten werden. Die GPK musste feststellen, dass verwaltungsintern kein Prozess definiert ist, welcher eine termingerechte Beantwortung der Vorstösse sicher stellen kann. Die Einrichtung eines solchen Systems wurde durch die Verwaltung auf 2016 in Aussicht gestellt.

1.2.6 Projekt IKS (Internes Kontrollsystem)

Die GPK hat sich von der Verwaltung über das Projekt „IKS“ informieren lassen. Ebenfalls berichtete die Revisionsstelle über den Stand des Projekts. In Anbetracht der in den letzten Jahren gestiegenen Anforderungen an die Gemeindeverwaltung erachtet die GPK die Einführung eines internen Kontrollsystems von zentraler Bedeutung. Insgesamt hat die GPK vom Stand des Projekts speziell auch von der Projektleitung einen guten Eindruck.

1.2.7 Sportanlagen Grendelmatte

Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung liess sich die GPK vor Ort über den Betrieb und die Entwicklung der Sportanlagen Grendelmatte informieren und konnte sich überzeugen, dass die Sportanlagen intensiv genutzt werden und gegenüber den Riehener Sportvereinen ausgezeichnete Dienstleistungen erbracht werden.

2. Stellungnahmen des Gemeinderats und der Verwaltung zu Fragen und Anmerkungen der Geschäftsprüfungskommission zum Geschäftsbericht 2015 des Gemeinderats

Im Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht stellte die GPK eine Reihe von Fragen, welche an der Sitzung vom 27. Mai 2016 von Gemeindepräsident H. Wilde, Gemeinderat D. Albiets, Gemeindeverwalter A. Schuppli und dem Controller A. Ribi beantwortet wurden.

Einleitend einige allgemeine Informationen:

Details zu den neutralen Kosten und Erlösen (s.a. S. 60 im Hauptbericht):

Ressourcen- und Lastenausgleich: Diese Position bezieht sich auf Zentrumsleistungen wie z.B. das Stadttheater.

Bei der Pensionskasse wurden in Absprache mit dem Revisor diverse Bereinigungen gemacht.

Steuern: Bei den Steuern zeigt sich, dass das Ergebnis rund 8,5 Mio. Franken über Budget liegt. Namentlich die Vermögenssteuer und die Grundstücksgewinnsteuer sind schwierig abzuschätzen.



Budgetierung in der Abteilung Bildung und Familie (s.a. S. 60 im Hauptbericht, S. 9 im Hauptbericht)

Die Ausgleichszahlungen von Basel-Stadt (1.-6. Schuljahr) liegen deutlich unter dem Budget, da auch die IST-Kosten tiefer liegen.

Budgetierung Bildung und Familie: Bei den Ausgleichszahlungen wurde mehr budgetiert als effektiv geleistet wurde. Die effektiven Kosten lagen aber auch deutlich unter Budget. A. Ribi erläutert dazu, die Ausgleichszahlungen seien aufgrund der effektiv benötigten Mittel geleistet worden.

Die grosse Abweichung zum Vorjahr bei Bildung und Familie ist auf den Ausbau des 5. und 6. Schuljahrs zurückzuführen. Trotzdem liegen die Ausgaben immer noch unter Budget. Die Budgetierung war schwierig, weil verschiedene Zahlen nur aufgrund von Annahmen errechnet werden konnten.

Warum lag das Budget so daneben?

Die Abweichung entstand hauptsächlich bei den 1.-4. Klassen. Die Budgetierung erfolgte analog zum Kanton, lässt sich aber offenbar nicht 1:1 übertragen. Die Verwaltung prüft im Moment, wo die Abweichungen entstanden sind und wie die Budgetierung für das nächste Jahr optimiert werden kann.

Bei der Detailberatung des Hauptberichts wurden folgende Fragen geklärt:

Mussten im Jahr 2015 Negativzinsen bezahlt werden? (S. 11)

Dank einem guten Liquiditätsmanagement (Monitoring und Bewirtschaftung der Bankkonten) konnte eine Belastung von Negativzinsen umgangen werden.

Produkt Gemeinderat: Wieso lag dieses über dem Budget? (S. 22)

Auf S. 19 sind die Abweichungen relativ ausführlich erläutert. Im Ist-2016 dürfte dies wieder korrigiert sein.

- *Wurde es verpasst, die Nachfolgeregelung zu budgetieren?* Diese Kosten beinhalten auch die Strukturanalyse (externes Mandat) und die Arbeit der Kommission, die eingesetzt wurde, um eine sinnvolle neue Struktur zu definieren. Anschliessend wurde ein Personalbüro eingesetzt, um einen Nachfolger für A. Schuppli zu suchen. Die Strukturanalyse bezog sich lediglich auf die Direktunterstellten von A. Schuppli und nicht auf die ganze Verwaltung.

- *Betrieb Gemeindehaus* Diese Abweichungen beziehen sich hauptsächlich auf veränderte interne Mieten.

- *Gemeindehaus a.o.* Hier schlugen v.a. der Umbau der Büros Sozialhilfe und der Wohnung an der Kirchstrasse zu Buche.

Darstellung und Erläuterung zu den Strukturkosten (S. 55)

Die GPK wurde von der Verwaltung informiert und hält das Thema pendent.

Kosten und Erlöse der Liegenschaften des Verwaltungsmögens (S. 58)

Genügt 1 % der Gebäudeversicherungssumme?

Eine externe Firma überprüft sämtliche Gebäude turnusmässig und gibt eine Empfehlung



Seite 5

betreffend die zu ergreifenden Massnahmen ab. Für den Politikplan wird geprüft, dafür 1.5 % der Gebäudeversicherungssumme einzusetzen.

In der FiLa-Vorlage sind bereits 2.5 % (1 % für den ordentlichen Unterhalt; 1,5 % für die Instandsetzung) für die Schulhäuser eingesetzt.

Projekte Arealentwicklungen: Für was wurde das Geld verwendet? (S. 60)

Die Kostenstelle Arealentwicklung im Bereich „Neutrales“ wurde mit folgenden Arbeiten belastet:

Räumung Familiengartenareal (Zentrum Niederholz):	CHF 100'000.-
Architekturwettbewerb (Zentrum Niederholz):	CHF 123'000.-
Vorprojekt (Zentrum Niederholz):	CHF 68'000.-
Naturbad (Zollfrei Strasse-Tunnel/ Wurzelschutz):	CHF 60'000.-
Leistungsverrechnung interne Stunden:	CHF 23'000.-

Abgerechnete Projekte: Erfreulicherweise gibt es hier erhebliche Unterschreitungen. Was sind die Gründe? (S. 72)

- Rainallee 43/45, Küche/Bad: Der bewilligte Kredit konnte um rund CHF 100'000 oder nahezu 6.5 % unterschritten werden. Das Ergebnis ist teilweise auf Vergabeerfolge in der Ausschreibung zurückzuführen, andererseits mussten die einkalkulierten Reserven nicht ausgeschöpft werden.
- Rössligasse 32, Fenster: Die budgetierten Kosten von rund CHF 279'000 wurden mit nahezu 37 % sogar deutlich unterschritten. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Fensterarbeiten um einiges günstiger vergeben werden konnten als zu erwarten war. Zudem gab es Förderbeiträge für energetische Massnahmen.
- Kornfeldstrasse (-20.4 %): gutes Ausschreibungsergebnis Baumeister, tiefere Kosten IWB (OeB)
- Sieglinweg (-7.7 %): gutes Ausschreibungsergebnis
- Lachenweg (-17.4 %): gutes Ausschreibungsergebnis
- Parkraumbewirtschaftung: Das bewirtschaftete und mit Parkuhren bestückte Gebiet war ursprünglich grösser gedacht als von der Politik schliesslich entschieden.
- Dinkelbergstrasse (-20.13 %): gutes Ausschreibungsergebnis
- Wasserstelzenweg, Strasse und Kanalisation (-25.82 %): gutes Ausschreibungsergebnis

Die Resultate einer Ausschreibung sind im Voraus jeweils schwierig abschätzbar, da die Kalkulationen der Firmen auch von der allgemeinen Auslastung beeinflusst sind. Dies zeigt sich auch an den Unterschieden der Eingaben. Bei der Kornfeldstrasse und dem Lachenweg war das teuerste Angebot 22 % höher als das günstigste. Die Unwägbarkeit der Ausschreibungen machen Kostenschätzungen im Baubereich grundsätzlich schwierig.

Die GPK moniert, dass bei der Rössligasse 32 die Förderbeiträge für Fenster nicht budgetiert wurden. Dies liegt daran, dass diese erst definitiv gesprochen werden, nachdem die Fenster montiert sind. Die GPK ist der Ansicht, dies sei kein Grund, die Förderbeiträge nicht ins Budget aufzunehmen. Allenfalls müsste der Budgetierungsprozess noch einmal thematisiert werden. Es stellt sich auch die Frage, in welcher Form zu erwartende Förderbeiträge



Seite 6 bei der Kreditvorlage aufgeführt werden.

Steuern: Wie viele Steuererträge werden dank Nachsteuerverfahren generiert?

Im Bereich Nachsteuern inkl. Zins wurden im 2015 Steuererträge in der Höhe von rund TCHF 678 generiert.

Erläuterungen zum Überschuss

Die GPK anerkennt den umsichtigen Umgang mit den Ressourcen seitens der Verwaltung, regt jedoch an, bei der Budgetierung weiterhin die nötige Sorgfalt walten zu lassen.

Verwendung Überschuss Abfallgebühren

Das Produkt Abfallbewirtschaftung hat im 2015 mit einem Defizit von 1,036 Mio. Franken abgeschlossen.

Die Rückerstattung der Abfallgebühren 2007 – 2012 wurde als Erlös (1,986 Mio.) im Bereich Neutrales des Geschäftsjahrs 2014 verbucht.

Die Rückerstattung der IWB wird der Jahresrechnung gutgeschrieben. Zurzeit läuft eine Überprüfung des 2008 eingeführten Abfallbewirtschaftungskonzepts. Dabei wird auch geprüft, welche Auswirkung die Rückerstattung theoretisch auf die Rechnung der Abfallbewirtschaftung hat, welche im Detailbericht auf Seite 167 für die Jahre 2012 bis 2015 dargestellt ist. Dem Einwohnerrat wird diesbezüglich aufgrund eines einwohnerrätlichen Anzugs betreffend Rückerstattung Abfallgebühren berichtet werden.

Grundsätzlich ist es sehr schwierig, den Überschuss „runterzubrechen“ auf die Sackgebühr. Dies einerseits aufgrund der schwankenden Menge an Abfall und andererseits aufgrund der schwankenden Energiepreise. Insgesamt ist zudem das Produkt defizitär.

Die GPK regt an, diesen Punkt im Leistungsauftrag zu klären. Gleichzeitig wird es als sehr positiv gewertet, dass die Grünabfuhr für die Bevölkerung kostenfrei ist.

Die GPK stellt fest, dass alle Positionen, die periodenfremd sind, grundsätzlich im Neutralen verbucht werden. Entscheidend ist, dass die Darstellung transparent ist.

Controlling

Ein wichtiger Punkt im letztjährigen GPK-Bericht war der Fachbereich Controlling: Dieser wurde durch die Zuordnung der bisher bei der Abteilung Bildung und Familie angesiedelten „Finanzfachstelle“ zur Stabsstelle Controlling mit einer Neubesetzung verstärkt, einschliesslich Stellvertretungs-Lösung.

Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbare Projekte mit separaten Anlagen (S. 73 – 75):

Auch im Geschäftsbericht 2015 sind viele vor Jahren bewilligte Kredite, welche im 2015 nicht belastet wurden, immer noch offen. In Gesprächen mit der Revision (pwc und BDO) wurde dies seitens GPK bereits mehrmals kritisiert. Die GPK hat sich damit vertieft auseinandergesetzt und folgende Antworten erhalten:



Projekte im Jahr 2013, warum konnten diese noch nicht abgerechnet werden?

- Unterm Schellenberg: ist noch im Bau
- Dorfkern: Abrechnung Baumeister liegt noch nicht vor; die GPK ist informiert
- Paradiesstrasse (Burgstrasse - Meierweg): noch nicht ganz abgeschlossen, mit Deckbelag wird gewartet, bis Bau Kindergarten fertig ist (dito Störklingasse)
- Steingrubenweg: ist noch im Bau
- Aeussere Baselstrasse (Kanalisation, OeB): ist noch im Bau
- Bahnquerung Stettenfeld: Abrechnung DB liegt noch nicht vor
- Gastankstelle: Im Zusammenhang mit der Aufgabenübernahme vom alten zum neuen Werkstattchef ist die Abrechnung noch nicht erfolgt - wird umgehend nachgeholt
- Tankstelle Werkhof Haselrain: im September 2015 freigegeben, eine IWB-Rechnung fehlt noch, trotz mehrmaligem Mahnen noch nicht eingetroffen.

Laufende Projekte, Prognose Abschlussergebnis und Begründung, falls in der Liste der Verpflichtungskredite eine Überschreitung grösser CHF 10'000 ausgewiesen ist:

- Dokumentenmanagement: Im Rahmen dieses komplexen Organisations- und EDV-Projekts sind die Projektverantwortlichen mit sich ändernden Ansprüchen und steigender Benutzerzahl konfrontiert worden, welche im Projektdesign und der damaligen Vorlagen an den Einwohnerrat noch nicht erkennbar waren. Das Projekt kann nun aber abgeschlossen werden und weitere Kosten sind kaum zu erwarten.
- Gastankstelle: Während den zahlreichen Abnahme- und Kontrollvorgängen wurden immer wieder neue Auflagen seitens der zuständigen Behörden formuliert, die nicht vorhersehbar waren (z.B. Blitzschutz).
- Neubau Naturbad: Kreditrahmen = 5.736 Mio. Franken, teuerungsbereinigt = 6.051 Mio. Franken. Abrechnung 5.945 Mio. Franken, Unterschreitung 0.106 Mio. Franken = -1.76 %.

Warum konnten Projekte, deren Kredit schon vor Jahren gesprochen wurde, immer noch nicht abgerechnet werden? Dies wurde bereits von der Revision bemängelt. (Hauptbericht S. 70, Bsp. Störklingasse oder Sandreuterweg / Mohrhaldenstrasse)

Bei beiden Strassen handelt es sich um Allmendwege, die auf der Liste der zu erschliessenden Strassen stehen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Anlieger an der Erschliessung beteiligen. Dies wird jedoch auf juristischem Weg bestritten und die Klärung könnte noch länger auf sich warten lassen. Zukünftig sollen solche Projekte anders dargestellt werden (z.B. vorläufige Abrechnung, unter Ausklammerung und Erwähnung der noch offenen Position).

3. Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung der Jahresrechnung 2015

Die GPK nahm vom Bericht der Revisionsstelle BDO vom 1. April 2016 und deren Empfehlungen an Gemeinderat und Verwaltung Kenntnis. Der Bericht bestätigt die ordnungsgemässe Rechnungslegung der Gemeinde Riehen ohne Einschränkungen und Vorbehalte und



Seite 8 empfiehlt die Genehmigung der Jahresrechnung 2015.

4. Anträge

4.1 Geschäftsjahr 2015

Die GPK beantragt dem Einwohnerrat, die Leistungsberichte der Produktgruppen 1 bis 7, die Produktsummenrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Einwohnergemeinde Riehen für das Geschäftsjahr 2015 gemäss dem Antrag des Gemeinderats auf S. 77 des Hauptberichts zu genehmigen.

Riehen, 9. Juni 2016

Geschäftsprüfungskommission
Der Präsident:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Liederer', written in a cursive style.

Daniel Liederer